

Im Altersheim zu Gast in Mexiko

Im Alters- und Pflegeheim Stein am Rhein wurde das Sommerfest abgehalten



Mexikanische Schönheiten in Stein am Rhein.

(psp) Bereits während des Sommerfestes war Peter Keller zufrieden. Er ist Heimleiter im städtischen Alters- und Pflegeheim «Clara Dietiker» in Stein am Rhein und war nicht nur zufrieden, weil das Haus derzeit belegt ist, sondern weil das Fest ein voller Erfolg war. Zur Mittagszeit konnte der Heimleiter zahlreiche Bewohner, Angehörige und Gäste begrüßen. Er begrüßte nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Spanisch. Das Motto betraf ein Land, in dem spanisch gesprochen wird. Auch die liebevollen Dekorationen wiesen darauf hin, dass sich der Gast mitten in Mexiko wähnen konnte. Man widmete sich den Sitten, Gebräuchen und Essgewohnheiten dieses Landes. Passend dazu die Musik. Unter anderem war das bekannte Lied «La Cucaracha, la Cucaracha» zu hören. Es ist ein Lied der Revolution und heisst übersetzt «Die Küchenschabe». Was die Küche des Altersheimes am Samstag allerdings lieferte, war von hoher Klasse. Jedenfalls fand das Essensangebot grosse Anerkennung. Mit dabei die Tortilla. Es handelt sich um ein in Mexiko wichtiges Fladenbrot. Das Essen konnte scharf sein, das Thermometer stieg auf über 30 Grad.

Exotische Schönheiten

Daher war das Trinken wichtig. Begehrt waren «Desperados», ein Bier mit Tequilageschmack. Passend zu Mexiko war auch das «Corona Extra» zu erhalten. Es ist das Bier mit dem Limettenschnitt. Limetten sind Zitrusfrüchte. Es heisst, dass der Limettenschnitt Sehnsüchte nach Sommer, Sonne, Strand und mehr

wecke. Zumindest der Sommer und die Sonne fehlten nicht. Es fehlten aber auch nicht die schattigen Plätzchen, denn das Fest konnte im Park hinter dem Heim abgehalten werden. Dabei wurde den Bewohnern und Gästen einiges geboten. Unter den Gästen auch René Meili. Als Sozialreferent im Stadtrat präsidiert er die Altersheimkommission. Auch er genoss das kulinarische Angebot sowie die ruhige Atmosphäre und schaute mit grossem Interesse zu, was in der Arena passiert. Hier gab es eine Aufführung der mexikanischen und temperamentvollen Volkstanzgruppe «Sol de mi Tierra», der Musikgruppe «Adelita y el» und eine Lassoschau von Sergio Ruiz Brovo. Exotische Schönheit, gepaart mit erstaunlicher Stimme, musikalischer Präzision und grossem Können, als das Lasso geschwungen wurde.

Keine Feier ohne Poncho!

Das Programm wurde zum vielbeachteten und beklatschten Genuss. Im Hintergrund tönte noch immer das Revolutionslied, als Peter Keller folgendes zugerufen wurde: «Die Esel verlangen nach dem Chef». Gemeint waren nicht etwa die Mitarbeiter, die nach dem Chef rufen, denn auf die ist Peter Keller stolz. Zurecht, denn sie haben am Samstag eine Sonderleistung an den Tag gelegt und ihre Aufgaben bestens erledigt – und dies trotz Poncho. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trug einen Poncho. Ein Poncho ist ein Mantel, der vor allem in Südamerika getragen

wird. «Der Poncho ist angenehm zu tragen – vor allem wenn man schwitzt» erwähnte Peter Keller. Es war fast wie in Mexiko: Keine Feier ohne Poncho! Sagte es und machte sich auf zu den leibhaftigen Eseln. Sie liessen Streicheleinheiten auch von Bewohnern über sich ergehen und trugen dann etliche Kinder einige Runden auf ihren Rücken. Die Bewohner wurden in den Räumen des Altersheimes und während den Handarbeitsangeboten auf das Thema Mexiko Wochen und Tage zuvor eingestimmt. Letztes Mal war es Hawaii, wobei sich die Regenschleusen öffneten. Was wird es im kommenden Jahr sein?



Der «Mexikaner» Peter Keller bei der Begrüssung.